

### Liegenschafts-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft des Waisenrichters Wilhelm Gieslin dahier, wird am **Freitag, 8. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr,**

in hiesigem Rathhause die nachbenannte Liegenschaft der Erbtheilung wegen öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätznungspreis oder mehr geboten wird:

Lagb. Nr. 215/216. 4 Ar 75 Meter Hofstätte und Garten. Die untere Hälfte eines zweistöckigen Wohnhauses, eine Glaswerkstätte mit Poltschopf und Anthell an einer Einfahrt, dahier an der Waldkirch Straße, einsf. David Jakob Weil, andf. Küfer Philipp Schöcklin, tag. 5000 M. Emmendingen, 22. Mai 1883.

**Bürgermeisteramt.**

R o l l.

### Heugras-Versteigerung.

Die Stadt Emmendingen wird am

**Freitag den 15. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr,**

in der Restauration Menard dahier, den diesjährigen Heugraserwachs von 25 Hektar Wiesen der hiesigen und früheren Nieder-Emmendinger Gemarkung mit Vorfrist bis 1. Oktober l. J. öffentlich versteigern.

Emmendingen, den 1. Juni 1883.

**Gemeinderath:**

R o l l.

### Heugras-Versteigerung.

Am **Freitag den 15. Juni l. J., von Morgens 8 Uhr** an, wird im Hofhause zu den drei Königen in Emmendingen der Heugraserwachs ab 32 Hektar, 52 Ar Wiesen des Religionsfonds Freiburg auf den Gemarkungen Emmendingen, Ehningen, Kollmarstreute und Wasser loosweise öffentlich versteigert.

Die Mattenweiche Gutjahr in in Wasser und Kern in Ehningen werden auf Verlangen die Wiesenloose vorzeigen.

Freiburg, den 30. Mai 1883.

**Kathol. Religionsfondsverwaltung.**

G a n t e r.

**1 Klafter buchen,**  
**1/2 Klafter eichen Scheitholz** und **1/2 Klafter eichen Daubenholz** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Sämmtliche Farben** trocken in Pulver und in Delgarben fertig zum Anstrich, sowie Firnisse, Pinsele etc. empfiehlt **W. Reichelt.**

### Holz-Versteigerung.

Von Groß. Bezirksforst Emmendingen werden von Wegflüchen-Aushieben in den diesseitigen Domänen-Waldungen nachstehende Hölzer mit einem Zahlungs-Termin bis 1. Oktober d. J. oder bei Baarzahlung in vier Wochen mit 2% Rabatt öffentlich versteigert:

**Dienstag den 12. Juni 1883,**  
Distrikt **Almendbuch** bei Segou.

4 Stamm eichenes, 11 Stamm tannenes Nuzholz, 5 Stück tannene Sägläge, 20 Stück tannene Stangen; 10 Ster eichenes Rebstedenholz, 8 Fuß lang; 6 Ster buchenes, 6 Ster eichenes, 51 Ster tannenes Scheitholz; 4 Ster buchenes, 35 Ster tannenes und 14 Ster gemischtes Prügelholz; 300 Stück gemischte und 200 Stück tannene Wellen. 1 Loos Schlag-Abraum.

**Mittwoch den 13. Juni 1883,**

Distrikt **Hefelbach** bei Ehnenbach.

49 Ster buchenes, 4 Ster tannenes Scheitholz; 46 Ster buchenes, 4 Ster tannenes Prügelholz; 900 Stück buchene, 100 Stück tannene Wellen. 1 Loos Schlag-Abraum. 24 Stamm tannene Bau- und Nuzholz und 6 Stück tannene Klöße.

Zusammenkunft jeweils **9 Uhr** im Holzschlag.

### Landwirthschaftl. Bezirksverein Emmendingen.

**Samstag den 10. d. Mts., Nachmittags 2 1/2 Uhr** beginnend, findet in der Bierbrauerei **Namsperger** dahier eine landwirthschaftl. Bezirksversammlung mit folgender Tagesordnung statt:

- 1) Wahl der Direktion und zweier Mitglieder zum Gausauschuss;
- 2) Besprechung über Viehzucht, eingeleitet durch Herrn Landwirthschaftslehrer **R u h n** auf Hochburg.

Die Mitglieder des Vereins, sowie die Freunde der Landwirthschaft laden wir zu dieser Besprechung hiermit freundlichst ein.

Emmendingen, 2. Juni 1883.

**Die Direktion.**

**P. Gsell.**

### V. Lotterie v. Baden-Baden

**10,000 Gewinne**

mit Haupt-Gewinnen von **Mk. 60,000, 30,000, 15,000** etc.

Loose I. Classe à Mark 2.10, Original-Voll-Loose, für alle 5 Classen gültig, à Mark 10.50, empfiehlt

**A. Dölter.**

Die große Anerkennung, welche



**Junker & Ruh's Schiffchen-Nähmaschinen**

allerwärts gefunden haben, rührt von der gediegenen Ausführung dieser Fabrikate her. In ganz vorzüglicher Beschaffenheit liefert die Fabrik als Spezialität für Familiengebrauch und Erwerb, u. zwar zu Hand- und Fußbetrieb, unter voller Garantie ihre

**Original-Maschinen**  
**Rhenania, Fidelitas u. Badenia,**  
sowie ihre, mit vielen, theils patentirten Verbesserungen ausgestatteten

**Singer-Maschinen.**

Jährliche Production 36,000 Maschinen. Eigene Eisengießerei. Arbeiterzahl 450.

Niederlage in Freiburg l. B. bei:  
**A. Nombride, Bertholdstr. 37.**

Feinste



**Matjes Häringe**

loeben eingetroffen.

**W. Reichelt.**

**Zu verkaufen**

hat einen eisernen **Lochherd**

**Rechtswirth Wuderer** Zw.

4,115,000 Mark

getheilt auf Hypotheken auszuliehen. Zinsfuß nicht über 4 1/2%. Rauffillinge werden schon mit 1% Nachlaß übernommen. Näheres unter Einwendung von **Verlagsgeldern** u. s. w. durch **Urban Schmitt**, Hypotheken-Geschäft, Blumenstraße 4, Karlsruhe.

Redaktion, Druck und Verlag von **Albert Dölter** in Emmendingen.

### Liegenschafts-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der Kaufmann **Franz Diebold Ehefrau, Karoline** geb. Hst von hier, werden der Erbtheilung wegen nachverzeichnete Liegenschaften am

**Mittwoch den 27. Juni, Mittags 12 Uhr,**

im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, und erfolgt der Zuschlag dem sich ergebenden höchsten Gebot.

Lagerb. Nr. 4920 a. 24 Ar 77 M. Acker im Niemensthal, 990 M.

Lagerb. Nr. 7641 u. 7642. 21 Ar 3 M. Matten im Wolfert, 700 M.

Lagerb. Nr. 1873. 25 Ar 86 M. Acker auf der Breite, 1500 M.

Lagerb. Nr. 8606. 63 Ar 68 M. Matten auf dem Mittelbachgraben, 900 M.

Lagerb. Nr. 1481. 8 Ar 14 M. Reben auf dem Mühlenberg, 500 M.

Lagerb. Nr. 2134. 7 Ar 65 M. Reben im Budkingig, 450 M.

Lagerb. Nr. 8607. 11 Ar 8 M. Matten auf dem Mittelbachgraben, 600 M.

Lagerb. Nr. 8606. 15 Ar 92 M. Matten alda, 1000 M.

Eichstetten, 4. Juni 1883.

Der Gr. Notar:  
**F o r s t m e y e r.**

### Ordentliche Fehler

finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der **Mechanischen Bindfadefabrik Oberacker.**



**J. Andél's**  
neu entdecktes  
**überseeisches Pulver**  
tödtet

**Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaa-**  
**hen Russen, Fliegen, Ameisen,**  
**Asseln, Vogelmilben,** überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit u. Sicherheit derart, dass von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt.

Echt und billig zu haben in **Prag**

in **J. ANDÉL'S Droguerie,**  
19, zum Schwarzen Hand, Hussgasse 13.  
In Emmendingen bei Herrn **W. Reichelt.**

**Pianos** Sparsystem  
20 Mark monatl. Abzahlung  
Flügel Harmoniums ohne Anzahlung  
Für Prima-Fabrikanten  
Magasin vorerstigter Berliner  
Pianoforte-Fabriken  
Berlin, Leipzigerstrasse 30.  
Preisveranschauligung gratis und franco.

Bestellungen sind auswärts bei Kaiserl. Postanstalten und im hies. Postamt bei den Postboten zu 1 M. 25 S. vierteljährig zu machen.

# Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt für die Aemter Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Nr. 67.

Samstag, 9. Juni

1883.

### Politische Tagesübersicht.

Das 11. Armeekorps ist bekanntlich das stärkste aller deutschen Korps; es werden davon an den Manövernübungen teilnehmen und vor dem Kaiser Parade stehen: 13 Infanterieregimenter (die Regimenter Nr. 32, 80, 81, 83, 87, 88, 94, 95 und 97 und die hiesigen Nr. 115, 116, 117 und 118), 6 Cavallerieregimenter (die Dragonerregimenter Nr. 5, 23 und 24, die Husarenregimenter Nr. 13 und 14 und das 6. Ulanenregiment), 3 Artillerieregimenter (Nr. 11, 25 und 27), das 11. Pionierbataillon, das 11. Trainbataillon und die Unteroffizierschule Diebrich. — Bei Gelegenheit der Manöver werden auch mehrere Vivouacs und zwar in der Nähe von Homburg, von den Truppen des 11. Armeekorps stattfinden.

Bei der Beerdigung der Prinzessin Marianne in Erbach im Rheingau waren anwesend der Prinz und die Prinzessin Albrecht von Preußen, die Herzogin Wilhelm von Schwerin, der Erbprinz von Meiningen, die Prinzessin Marie von Meiningen, der Herzog von Altenburg und die Vertreter vieler Höfe. Die Verstorbenen hinterläßt ein „kolossales“ Vermögen.

Der König Ludwig von Bayern könnte auch sagen: Vom Fels zum Meer. Welche Prachtbauten wie aus 1001 Nacht hat er sich auf seinen Bergen errichtet und alle wird übertreffen ein Schloß, das er auf der Herrensinsel im Schiemsee baut, welcher See auch das bairische Meer genannt wird, weil er sich 12 Stunden weit erstreckt. An diesem Wunderschloß, das alle Schloßer der Welt an Größe und Pracht übertreffen soll, wird seit sechs Jahren gebaut, 500 Arbeiter sind täglich beschäftigt. Es ist hoch aus der Erde emporgerichtet und gibt eine Ahnung von seiner gewaltigen Größe, das Innere aber, soweit es fertig, darf Niemand sehen, nur erste Künstler arbeiten an der Ausstattung.

In Frankreich wird trotz Tongking und Madagaskar noch immer von der Keuande gegen Deutschland gesprochen. In den letzten Tagen hat General Verneville, Kommandant der 2. Kavallerie-Division, bei seinem Rücktritt einen aus Lunville, 23. Mai, datirenden Tagesbefehl erlassen, welcher folgendermaßen schließt: „Ich bin sehr überzeugt, daß, nachdem ihr euch während des Friedens durch eure Mannszucht und Ausbildung auf den ersten Rang emporgeschwungen, ihr eine kräftige Rache nehmen werdet, wenn Frankreich einen Aufruhr an seine Kinder erlassen wird. Wenn der Feind auch sehr geschickt, so erinnert euch daran, daß franz. Blut in euren Adern rollt, und daß unsere Väter diese Feinde niedergeschmettert haben, welche im Jahre 1870 ihren Erfolg nur einem Augenblick der Ueberraschung verdanken.“ Auch Paul Bert hat in Lyon eine sehr schawinsische Rede gehalten, in welcher er, auf die Landartie weisend, Frankreich mit einem Oekreuzigten verglich.

### Unter falscher Flagge.

Roman aus der Pariser Gesellschaft von J. Hohenfeld.  
(Fortsetzung.)  
XXXVIII.

Machtlos fühlte Giralda sich in die Gewalt ihres Peinigers gegeben. Er nötigte sie, wieder auf der Bank Platz zu nehmen, und fuhr vor ihr stehend bleibend, sobald sie ihm nicht entrienen konnte, fort:

„Ich habe wichtige Entdeckungen gemacht, seitdem ich Sie zuletzt gesehen. Ich habe den Grafen und die Gräfin Alvares von Angesicht zu Angesicht gesehen — ich war in der Villa Laroche. Ich habe herausgefunden, daß der „spanische Graf“ Niemand anders ist als Armand de Wigny und daß Sie, Giralda, wie ich von Anfang an richtig vermutet habe, die wirkliche Großnichte des alten Marquis de Wigny sind, den Sie so fluger Weise täuschten.“

Giralda erwiderte kein Wort, nur der Ausdruck ihrer Augen verräth den Schrecken, der sich ihrer bemächtigt hatte.

„Ah! Sie sind bereits unterrichtet von meinem Besuch bei Ihren Eltern?“ rief Graf Eugen aus. „Der Herzog von Beaufort, den ich auf dem Bahnhof sah hat Ihnen Alles mitgetheilt? Hat er Ihnen auch gesagt, das ich Ihren kleinen Bruder in meine Obhut genommen habe und daß Alfred so gut versteckt ist, daß er nicht eher wiedergefunden wird, als bis ich ihm die Freiheit wiederzugeben für gut befände?“

Giralda's bleiches Antlitz und ihre ängstlich blickenden Augen gaben bereitere Antwort, als es in Worten hätte gegeben können.

Dann wissen Sie Alles, sprach Eugen raub weiter. „Sie haben ein schlaues Spiel angefangen, aber selbst wenn es Ihnen gelänge, so lange der kleine Alfred verschunden bleibt, würde ihr Freudenbecher doch einen bitteren Beigeschmack haben. Alles Gold und alle Ehre können der Komtesse Gabriele kein Balsam sein für die Wunde ihres Herzens.“

„Graf von Lamartin!“ unterbrach ihn Giralda erregt. „Was haben Sie vor mit Alfred? Wollen Sie Geld für seine Freigabe?“

„Ja Geld und eine Frau!“ versetzte Eugen spöttisch. „An demselben Tage an dem Sie mein Weib werden, wird der kleine Alfred zu seinen Eltern zurückkehren, eher nicht.“

### Baden.

**Vom Kaiserhuhl, 6. Juni.** Ein recht origineller Fall kam heute vor dem groß. Schöffengericht Breisach zur Verhandlung und Aburtheilung: Am 15. März d. J., etwa um 4 Uhr des Nachmittags, fuhr die Handelsleute Maier Jakob Weil und Samuel Weil von Eichstetten vom Orte Oberbergen aus ihrer Heimath zu. Unterwegs begegneten ihnen Nepomuk Schill und Johann Bürgin von Oberbergen, welche eben im Begriffe waren, nach dem zu Oberbergen gehörigen Filialorte zu gehen. Bürgin trug eine eiserne Stange, Schill dagegen einen mit Handwerksgehirr schwer beladenen Korb. Schill setzte seinen Korb im Einverständnis der beiden Weil auf das Bernerwägelchen und lief selbst neben dem Fuhrwerke her. Als sie beim sogenannten „Egengraben“, Gemarkung Oberbergen, angelangt waren, wollte Schill seine Pistole, die er seit der letzten Bürgermeisterwahl geladen bei sich trug, abschießen, weil dies im Dorfe selbst untersagt sei. Die Pistole ging jedoch nicht los. Samuel Weil nahm dem Schill die Pistole sofort ab, machte, da er in Angst mehr sah, als er wirklich hätte sehen sollen, sofort wegen Nordversuchs Anzeige. Gegen Schill wurde auf Grund der Angaben der beiden Weil auch sofort wegen Nordversuchs Untersuchung eingeleitet und derselbe in Haft genommen. Wegen der Beschuldigung des Nordversuchs durch das groß. Landgericht Freiburg außer Verfolgung gesetzt, hatte sich Nepomuk Schill heute wegen Bedrohung zu verantworten. Die Beweiserhebung hat jedoch heute zur Genüge ergeben, daß lediglich die Angst des Samuel Weil das ganze Verfahren veranlaßte und daß Schill keinerlei böse Absicht hatte. Mit allgemeinem Beifall wurde das freisprechende Urtheil begrüßt. Das betr. Mißverständnis hat Rep. Schill mit 20 Tagen Haft büßen müssen. Der Fall mag eine ernste Warnung sein, mit derartigen Anzeigen etwas gewissenhafter zu verfahren.

**Gaggenau, 5. Juni.** Heute Abend um 8 Uhr starb auf ihrem Schloßgut Amalienberg Freifräulein Lili v. Magnus nach kurzem Krankenlager im Alter von 23 Jahren. Die Verstorbene war die Tochter des ehem. deutschen Gesandten in Kopenhagen, Freiherrn v. Magnus, der vor ungefähr einem Jahre in einer schlesischen Privat-Irrenanstalt starb. Frau v. Magnus machte im Herbst v. J. durch ihren Uebertritt von der protestantischen zur katholischen Konfession viel von sich reden. Die Leiche soll, wie man hört, nach Belgien überführt werden.

**Rußloß, 4. Juni.** Ein eigentümlicher Kauf, der von der einen Seite große Verliebtheit, von der anderen Sachkenntniß zeigt, wurde dieser Tage hier abgeschlossen. Ein Wirth und Bierbrauer verkaufte nämlich sein Pferd im Werthe von 500 M. an einen Pferdehändler nach dem lebenden Gewichte, das Pfund zu 15 Pf. Auf welcher Seite der Verkauf, ist leicht ersichtlich. Ob der Kauf gültig ist, wird die weitere Unternehmung zeigen.

„Das kann ich nicht! Das kann ich nicht!“ rief Giralda händeringend aus.

„Aber Du sollst es!“ schrie Eugen mit funkelnben Augen. „Ich bin bereit zu Allem, um meinen Willen durchzusetzen. Magst Du wollen oder nicht, Du wirst mir gehorchen müssen!“

Er riß die den letzten Satz mehr als er ihn sprach und blickte sie an mit den Augen eines Dämons.

Giralda fühlte sich wie gelähmt. Sie bemühte sich, ihrer Gedanken Herr zu werden, aber es herrschte ein Chaos in ihrer Seele.

„Ich bin dieses Mal vorsichtiger zu Worte gegangen“, fuhr ihr unerbittlicher Feind fort und ein Schlangenschnel traf sie aus seinen Augen. „Sie entflohen aus der Hütte auf der Klippe, Sie werden mir nicht wieder entfliehen. Versprechen Sie mir feierlich zu heirathen, so können Sie unbedenklich nach Hause zurückkehren; verweigern Sie es, so nehme ich Sie gewaltsam mit fort!“

„Nicht um meine Nächsten und Thuerken zu retten, werde ich Sie heirathen, Graf Lamartin!“ rief Giralda, mit Gewalt ihre Erstarrung abschüttelnd, aus. „Der Himmel mag den Meinem gnädig sein — die Ihre werde ich niemals!“

„Niemand!“ schrie Eugen, während seine Augen Blitze schleuderten. „Ababa! Jetzt erst sollst Du mich kennen lernen — ich werde Dich zwingen und Du wirst Dich fügen! Ich habe die Stomodie satt, sei es denn — vorwärts!“

Wieder ergriff er Giralda am Handgelenk und sie sah sich rettungslos diesem Elenden preisgegeben.

Ein gellender Schrei entrang sich ihrer Brust. In demselben Moment theilten sich die Blitze auseinander und aus dem Dickicht hervor trat der alte Marquis de Wigny, das Antlitz von Staunen, Born, Haß, und Wuth erfüllt.

Giralda's erster Antrieß, als der Marquis so plötzlich und rechtzeitig aus dem Gebüsch trat, war, an seine Seite zu eilen, sich ihm zu Füßen zu werfen und ihm Alles zu bekennen. Aber sie vermochte kaum eine Bewegung zu machen. Wie gekannt sah sie da und nur der Blick aus ihren Augen, in dem sich Furcht und Schrecken, gleichzeitig aber auch Dankbarkeit spiegelte, daß er sie von ihrem Feinde befreit hatte, verräth dem Marquis, wie freudig sie sein Dazwischentreten begrüßt.

Graf Eugen's erster Gedanke war ebenfalls gewesen, zu fliehen. Aber diesen schnell überwindend, begegnete er dem Auge seines Onkels mit verzweiflungsvollem Blick.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen werden mit 10 S die gesp. Zeile berechnet. Erscheint Dienstags, Donnerstags u. Samstags.

Nachbenannte Lehramtskandidaten, welche sich der im vorigen Monate abgehaltenen Staatsprüfung unterzogen haben, sind unter die Lehramtspraktikanten aufgenommen worden: a) Kandidaten der vollständigen Prüfung in klassischer Philologie: Theodor Höflin von Bruchsal, Dr. Friedrich Robert Leonhard von Spreyer, Dr. Karl Schuchard von Hannover, Dr. Joseph Anton Sidingler von Harpoldingen, Julius Steinhof von Karlsruhe, Peter Weggold von Oberlungbach, b) Kandidaten der Prüfung in moderner Philologie und Geschichte: Friedrich Blas von Offenburg, Walter Gaf von Greifswald, Dr. Ferdinand Lamey von Heidelberg, Dr. Theodor Usländer von Regenbach. Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftl. Prüfung: Albert Godel von Stodach, Karl Dr. Otto Vühn von Oppenheim, Joseph Sachs von Freiburg und Seith von Karlsruhe.

Den badiſchen Tabakpflanzern kann auf das bestimmteste die erfreuliche Mitteilung gemacht werden, daß dieses Jahr und wahrscheinlich auch in den folgenden, die Abschätzung des Tabaks auf dem Felde, nur nach dem Gewicht vorgenommen wird, und so dann das höchst lästige Blattzählen überall in Wegfall kommt.

Die Summe der Versicherungsanträge bei der staatlichen Brandkasse betrug Ende 1882 nahezu 1 1/2 Milliarden; die zu entrichtenden Beiträge in den Versicherungsklassen beliefen sich für 1881 auf rund 1 400 000 M.

Von der Strafkammer Mannheim wurde am 1. d. eine Diebs- und Hehlereibande, bestehend aus fünf Knaben im Alter von 13 bis 16 Jahren und zwei Frauen, welche ihren hoffnungslosen Söhnen bei den Diebereien und Hehlereien Vorschub leisteten, zu ganz empfindlichen Freiheitsstrafen verurteilt.

In Mannheim hat sich ein 17-jähriges Mädchen, Tochter eines Wirtshausbesizers, aus ihrem Elternhause entsetzt, ohne daß es bis jetzt gelang, eine Spur von demselben zu entdecken. In einem hinterlassenen Briefe spricht sie die Absicht aus, sich durch Ertränken freiwillig den Tod zu geben.

Nach einem Ausläufer eines Geschäftshauses von Mannheim, der sich mit 12 000 M. unterschlagener Gelder nach Frankfurt gewendet haben sollte, wird gefahndet.

Posthalter Höpfer in Ermatingen, welcher sich eines Vergehens gegen das Postgeheimnis schuldig machte, hat sich durch einen Schnitt in die Kehle das Leben genommen.

### Bermischte Nachrichten.

Dr. Lasker hat seine Reise nach Amerika über England angetreten und wird bis am Winter drüben bleiben. — Zum Gastwirtstag in Berlin haben sich mehr als 3000 Gäste eingefunden. — Fürst Maximilian von Thurn u. Taxis (geb. 1862) ist in Berlin ins Gerde gekommen, er bewirbt sich um die Hand der 17-jährigen Prinzessin Victoria, zweiten Tochter des Kronprinzen. (?) — In der Kaserne in Posen sind 148 Soldaten in Folge des Genußes vergifteter Speisen plötzlich erkrankt. Strenge Untersuchung.

In Horb wollte vor einigen Tagen ein Tagelöhner seiner Frau ein Hackmesser auf den Kopf schlagen. Sein 6-jähriges Tochterlein legte aber in demselben Augenblick ihr kleines Händchen schützend auf das Haupt ihrer Mutter, das Hackmesser fiel mit Wucht nieder und schlug dem armen Kinde drei Finger total ab. Der unmenschliche Vater sitzt bereits hinter Schloß und Riegel.

In Mudau wurde beim Kindenschälen ein verheirateter Mann von Langenz von dem Wisse getroffen. Derselbe hatte unter einer Tanne Schutz vor dem Regen gesucht; durch den Blitzschlag wurde die Tanne zerplittert, er selbst zu Boden geworfen. Eine Stunde lag der Unglückliche, welcher an der Brust und an der Ferse verwundet ist, bewußlos da. Nur allmählich erholt er sich so weit, daß man ihn auf einem Wagen nach Hause bringen konnte; indeß ist die Hoffnung auf Besserung vorhanden.

Nr. 3762. Vom Gr. Amtsgericht Emmendingen wurde heute folgendes **Aufgebot** erlassen: Die Georg Friedrich Holdermanns Kinder in Amerika als: 1. Anna Maria Holdermann, minderjährig, 2. Friedrich Holdermann, minderjährig, 3. Johann Jakob Holdermann, minderjährig, 4. Georg Martin Holdermann, minderjährig, 5. Katharina Holdermann, Rechtsnachfolger der + Anna Maria Holdermann, von Bahlingen, vertreten durch ihren Vormund Georg Friedrich Häuber von Bahlingen, besitzen auf der Gemarkung Bahlingen folgende Liegenschaft: Lagerbuch Nr. 1495, 5 Ar 35 Meter Neben und Grasrain auf Schmelzlin (Junjannen) neben Johann Georg Männer und Johann Georg Nothstein Witwe. Die Genannten können keinen Erwerbstitel nachweisen und haben das Aufgebotsverfahren beantragt. Es werden daher alle diejenigen, welche an die beschriebene

Liegenschaft in den Grund- und Pfandbüchern zu Bahlingen nicht eingetragen und auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte oder auf einem Stammguts- oder Familien-güterverbände beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem vor Gr. Amtsgericht Emmendingen am **Dienstag, den 18. September 1883, Vormittags 9 Uhr**, stattfindenden Termine anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden. Emmendingen, 2. Juni 1883. Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts. Jäger.

Nr. 3779. Vom Großh. Amtsgericht Emmendingen wurde heute folgendes **Aufgebot** erlassen: Die Ehefrau des Sattlers Jakob Friedrich Schmidt, Katharina geb. Eberlin von Eichelten, besitzt folgende in der Gemarkung Eichelten gelegene Grund-

Ein Kölner Gelehrter, Dr. Overzier, hat sich darauf gelegt, Wetterprognosen für längere Zeiträume zu stellen. Für den verfloffenen Monat soll seine Vorhersagung ziemlich eingetroffen sein. Für den Juni prophezeit er bis zum 6. im allgemeinen veränderliche, regnerische Witterung. Mit dem 7. Juni würde beständigeres Wetter eintreten und der Witterungscharakter bis 16. Juni vorwiegend trocken und heiter bleiben, allerdings unterbrochen durch zeitweise Gewitter. Bis 22. Juni einschließlich wäre wieder veränderliches, namentlich an den Vormittagen regnerisches Wetter zu erwarten, während die Nachmittage besser und dieselbe heiter sind; am 23. Juni gewinnt das heitere Wetter immer mehr das Uebergewicht, ist aber ortsweise noch gemittelt. Der 27. und 28. Juni trüb und regnerisch, die letzten Tage des Monats zur Aufhellung neigend mit nördlichen Regenschauern und Gewittern.

Ein Bräutigam in Frankfurt machte mit seiner Braut in gemietetem Landauer eine Fahrt nach Hamburg vor der Höhe, wo man lustig und guter Dinge war. Spät Abends wurde die Heimfahrt angetreten. Da der Bräutigam ein vor der Terrasse des Kurhauses spazierende Schönheits etwas länger betrachtete als gerade notwendig war, so bekam er solche Dinge zu hören, daß er schließlich seiner zukünftigen Brautpfeifen anbot. Raun hatte er die Offerte gemacht, da empfang er bereits selber einige Ohrfeigen. Nun entwickelte sich hinter dem Rücken des Rutschers eine Schlägerei, bei welcher der Bräutigam recht übel wegkam. Als die Hiebe immer dichter fielen, sprang er hinaus und ließ die tapfere Braut allein heimfahren. Unterwegs ließ er sich in einem Wirtshause Zinte, Feder und Papier geben und schrieb seinen Schwiegereltern, daß er nach solch schlagenden Beweisen eines zukünftigen ehelichen Glückes auf dieses gern verzichte.

Bei einem Feste in Magdeburg wurde folgendes Lied auf Schulge-Delisch und die Vorschußvereine als Tafellied gesungen:

Der erste Sang, der erste Sang  
Erhöre laut dem Meister,

Der uns gelehrt die rechte Art,  
Wie im Verein man schafft und spart;  
Der erste Sang, der erste Sang  
Erhöre unterm Meister.

Er — Schulge-Delisch — sprach: „Mein Volk,  
Du bist auf falschen Wegen,  
So lange Raum du giebst dem Wahn,  
Daß nur der Staat dir helfen kann;  
O deutsches Volk, o deutsches Volk,  
O lenn' dich selber regen!“

Wer dir verspricht, wer dir verspricht  
Verbesserung deiner Lage,  
Auch ohne daß du schaffst und sparst  
Und fittlich deine Würde wahrst:  
Der lügt, der lügt — der lügt, der lügt,  
Und mehrt nur Noth und Plage.

Nein, deutsches Volk, hilf selber dir,  
Werb' tüchtig, schaff' und spare,  
Und wo nicht reicht die Einzelkraft,  
Da schaar' dich zur Genossenschaft:  
O deutsches Volk, hilf selber dir,  
Werb' tüchtig, schaff' und spare!

So lehrtest, Meister, Du Dein Volk  
Den Weg zur Wahrheit finden:  
So lehst Du Dein ganzes Sein  
Für's Wahre, Gute, Schöne ein,  
Dem Vaterland, dem deutschen Volk  
Die Wohlfahrt zu begründen.

Die Abiendung des „Hochberger Boten“ nebst „Unterhaltungsblatt“ nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika besorgen wir ein ganzes Jahr lang wöchentlich einmal für 9 Mark. Wir bitten um genaue und deutliche Angabe des Namens, Wohnortes und Wohnung des Empfängers.

Die Expedition.

mine vom **Dienstag, 18. September 1883, Vormittags 9 Uhr** anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Emmendingen, 2. Juni 1883. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Jäger.

Steigerungs-  
**Aukündigung.**  
Im Vollstreckungswege wird am **Mittwoch den 13. Juni, Vormittags 9 Uhr**, im Rathhaus zu Emmendingen gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert:  
Eine Fuchskute.  
Emmendingen, am 6. Juni 1883.  
Haller,  
Gerichtsvollzieher.

Nr. 3821. In das Firmenregister ist eingetragen: D. 3. 121. Firma: Rud. Mayer in Denslingen. Inhaber der Firma: Rudolf Mayer, Leim- und Knochenmehlfabrikant in Denslingen. Seit dem Jahre 1862 verheiratet mit Josephine geb. Held von Billingen ohne Ehevertr. D. 3. 122. Firma: Georg Strohm in Denslingen. Inhaber der Firma: Johann Georg Strohm, Cigarrenfabrikant in Denslingen. Seit dem Jahre 1875 verheiratet mit Karoline geb. Rühlung von Denslingen ohne Ehevertr. D. 3. 123. Firma: Friedrich Meyer in Denslingen. Inhaber der Firma: Friedrich Meyer, Cigarrenfabrikant in Denslingen. Seit dem Jahre 1873 verheiratet mit Marie geborne Friedle von Bern ohne Ehevertr. D. 3. 124. Firma: Ludwig Wetz in Denslingen. Inhaber der Firma: Ludwig Wetz, Cigarrenfabrikant in Denslingen. Seit dem Jahre 1878 verheiratet mit Rosa geb. Rühlung von Denslingen ohne Ehevertr. D. 3. 125. Firma: Wm. Rubin in Bahlingen. Inhaber der Firma: Kaufmann Wilhelm Rubin, ledig in Bahlingen. D. 3. 126. Firma: W. Markstahler in Mundingen. Inhaber der Firma: Kaufmann u. Holzhändler Wilhelm Markstahler von Mundingen. Seit 4. März 1862 verheiratet mit Friederike geb. Schmidt von Mundingen. Laut des am 10. Februar 1862 errichteten Ehevertrags wurde die Erungenschaftsgemeinschaft bezüglich der Vermögensverhältnisse gewählt. D. 3. 127. Firma: C. Saaler in Ehningen. Inhaber der Firma: Maschinenfabrikant Carl Saaler von Ehningen. Seit 14. Januar 1867 verheiratet mit Friederike geb. Zimmermann von Ehningen. Laut des unterm 12. Januar 1867 abgeschlossenen Ehevertrags wirt jeder Teil 100 fl. = 171 M. 43 Pf. in die Gemeinschaft ein, wogegen alles übrige jetzige und künftige Vermögen und Verbindungen mit den darauf haftenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verliengenschaftet wird. D. 3. 28. Firma: J. Leininger in Emmendingen. Die Firma ist erloschen. D. 3. 22. Firma: Jakob Reiß in Emmendingen. Die Firma ist erloschen. D. 3. 56. Firma: C. F. Schumacher in Emmendingen. Die Firma ist erloschen. D. 3. 61. Firma: Julius Haas in Emmendingen. Die Firma ist erloschen. Emmendingen, 1. Juni 1883. Großh. Amtsgericht. v. Weiler.

Nr. 3819. Vom Gr. Amtsgericht Emmendingen wurde heute folgendes **Aufgebot** erlassen: Die evangelische Pfarrpfründe Bahlingen besitzt auf der Gemarkung Bahlingen folgende Liegenschaften: Lagerbuch Nr. 15. 5 Ar 22 M. Hofraithe, 1 Ar 24 M. Hausgarten, Gewann Ortsecker, einerseits Ortsweg, andererseits Jos. Gasser; Lagerbuch Nr. 712. 19 Ar 89 M. Weinberg, 45 M. Grasrain, 3 Ar 60 M. über Rain auf dem Hof, beiderl. Aufstöber; Lagerbuch Nr. 859. 3 Ar 42 M. Hausgarten, Gewann Frohnthal, einerl. Jos. Breitscher, anderl. Gitterweg, 5 Ar 04 Meter über Rain, Gewann Frohnthal, beiderl. Aufstöber; Lagerbuch Nr. 6246. 23 Ar 85 M. Wiesen, Gewann Hirschkatten, einerl. J. Weiß, anderl. Aufstöber, Lagerbuch

Nr. 6445; 4 Ar 12 M. Ackerland, Gewann Langenbrunnen einerl. Joh. Gg. Rühlin, anderl. Gg. J. Boos, Lagerbuch Nr. 6702. 11 Ar 78 M. Wiesen, Gewann Unterhof, einerl. Gg. J. Vär alt, anderl. Joh. Nieß; Lagerbuch Nr. 6764. 5 Ar 79 M. Wiesen, Gewann Unterhof, einerl. Gg. W. Sommer, anderl. Joh. G. W. Jenne. Die Genannte, vertreten durch die evang. kirchliche Stiftungsverwaltung Offenburg mit Vollmacht des evangelischen Oberkirchenrats in Karlsruhe hat, da sie einen Erwerbstitel nicht nachweisen kann, das Aufgebotsverfahren beantragt. Es werden daher alle diejenigen, welche an die verzeigten Liegenschaften in den Grund- und Pfandbüchern zu Bahlingen nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbaude beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem vor Gr. Amtsgericht Emmendingen am **Dienstag, 18. September 1883, Vormittags 9 Uhr** stattfindenden Termine anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Emmendingen, den 4. Juni 1883. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgericht. Jäger.

Heugras-  
**Versteigerung.**  
Die Gemeinde Kollmarreuth läßt am **Mittwoch, 13. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr**, im Rebstock daselbst, das diesjährige Heugras ab ca. 20 Morgen Wiesen öffentlich versteigern, wozu man Liebhaber einladet.  
Kollmarreuth, 6. Juni 1883.  
Gemeinderath.

Heugras-  
**Versteigerung.**  
Wilhelm Segauer in Ehningen läßt das diesjährige Heugras ab seinen Wiesen am **Mittwoch, 13. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr**, im Rebstock dahier öffentlich versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Kollmarreuth, 6. Juni 1883.  
Bürgermeisteramt.

Heugras-  
**Versteigerung.**  
Die Gemeinde Nimbura versteigert nachsteh.  
**Mittwoch, 13. Juni d. J., Mittags 12 Uhr** anfangend, im Stubenwirthshaus dahier das Heugrasertrag ab ca. 50 Morgen Gemeinewiesen an den Meistbietenden gegen Baarzahlung.  
Der Gemeinderath.  
Hobbieler, Ergmsfr.

Heute Samstag, den 9. Juni,  
**Ziegel und Backsteine.**  
Montag und Dienstag  
**Kalk.**  
Meier'sche Ziegelhütte.

Heugras-  
**Versteigerung.**  
Die Gemeinde Wasser versteigert **Dienstag, 12. Juni 1883, Nachmittags 2 Uhr**, auf hiesigem Rathszimmer den diesjährigen Heu- und Ochmdgraserwachs von 4 Morgen Gemeinewiesen und mehrere Allmendloose.  
Wasser, den 7. Juni 1883.  
Der Gemeinderath.

Heugras-  
**Versteigerung.**  
**Donnerstag, 14. Juni, Morgens 8 Uhr**, versteigern Gebrüder Sonntag auf dem Muraacherhofe bei Denslingen den diesjährigen Heugraserwachs ab ca. 60 Morgen Wiesen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Auswärtige, uns nicht bekannte Steigerer, haben Vermögenszeugnisse mitzubringen.

Heugras-  
**Versteigerung.**  
Die Gemeinde Mundingen läßt **Mittwoch, 13. Juni d. J., Mittags 12 Uhr** anfangend, im Salmenwirthshause allda, das Heugras ab sämtlichen Gemeinewiesen mit Vorgriff bis Martini d. 3. öffentlich versteigern.  
Mundingen, 7. Juni 1883.  
Der Gemeinderath.  
Möller, Ergmsfr.

Heu- und Ochmdgras-  
**Versteigerung.**  
**Mittwoch, den 13. Juni, Vormittags 9 Uhr** versteigern wir im Stubenwirthshaus in Nimbura den diesjährigen Heu- und Ochmdgraserwachs von 2 Hektar 45 Ar Matten der Stadtgemeinde Freiburg auf Nimbura Gemarkung.  
Freiburg, den 6. Juni 1883.  
Stadtgärtnerei.  
M. Schmöger.

für Steinbauer.  
Die Gemeinde Nimbura beabsichtigt ca. 180 Stück Grenzsteine 1 1/2 cm Karf, 60 cm lang, wovon alle vier Seiten 15 cm sauber geschliffen und jeder auf 2 Seiten nach besonderer Angabe mit Zahlen versehen sein muß, anzuschaffen. Frist der Lieferungzeit bis 15. September d. 3. Schriftliche Angebote per Stük mit und ohne Fuhrlöhn hierher mit der Aufschrift „Grenzsteinlieferung“, nimmt der Unterzeichnete bis längstens den **13. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr** entgegen, wo gleichzeitig die Kommission eröffnet wird.  
Der Gemeinderath.  
Hobbieler.

Von heute an wohne ich in meinem Hause neben Frn. Wickersheim u. Frn. Breithaupt  
Anton Wiese,  
Schuhmacher.

Brillen, Zwicker, Thermometer, beste Rathenower Qualität in Stahl und echtem Weisnickel. Schutzbrillen, blau und grau in allen Schattierungen, empfiehlt S. Berlinger. Reparaturen als Einschleifen von Gläsern etc. werden prompt und billig ausgeführt.

Zu vermieten das Ritter'sche Wohnhaus, bestehend in fünf Zimmern, Küche, Speicher, Keller, Scheuer und Stallung, Garten nebst einer großen Werkstätte, im Ganzen oder in scheidlichen Abtheilungen. Näheres bei Wilsb. Noth oder in der Bierbrauerei Kiesel.

Milch wird abgegeben per Liter à 10 Pf. im Engel.

Ein braves Dienstmädchen wird auf Johann gesucht. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Grüne Eisenbahncursbücher soeben eingetroffen in A. Dölter's Buchhandlung.

Vierzig Hefchen komisch-humorist. Vorträge. Neuvermehrter Abdruck. Sehr dankbar und von erprobter Wirkung. Preis für alle 40 Hefchen 80 Pfg. — Gegen 90 Pfg. in Briefmarken Franco-Zusendung v. der „Körner'schen Buchhandlung in Erfurt.“

Meine Mittel gegen Asthma = 3,0 M. Bandwurm 4,0 M. Gicht 5,0 M. (für 1 Monat ausreißend) Magonleiden 1,50 M. wirken sicher. Versende gegen Postanweisung.  
H. Unkraut, Apotheker, Wachen, Rh.-Prov.

Kleines Staatshandbuch des Reichs und der Einzelstaaten. Preis 1 M. 50 Pfg. vorrätzig in Albert Dölter's Buchhandlung.

Volterabend und Hochzeit. Eine Sammlung der besten und neuesten Forträge und Lieder für Volterabende und Hochzeitsfeste. Es enthält dieses Büchlein in reicher Auswahl Vorträge, welche sich für Kinder, für Damen, für Herren, sowie für zwei und mehr Personen eignen. Elegant brochirt, mit Farbendrucktitel. Preis 60 Pf. Vorrätzig in A. Dölter's Buchhandlung.

# Heugras-Versteigerung.

Die Stadt Emmendingen wird am **Freitag den 13. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr**, in der Restauration Menard dahier, den diesjährigen Heugraserwachs von 25 Hektar Wiesen der hiesigen und früheren Nieder-Emmendinger Gemarckung mit Borgfrist bis 1. Oktober l. J. öffentlich versteigern. Emmendingen, den 1. Juni 1883. **Gemeinderath:** Koll.

# Heugras-Versteigerung.

Die Mech. Spinnerei & Weberei Emmendingen in Liquidation läßt **Dienstag, den 12. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr**, das Heugras ab 25 Morgen Wiesen, auf dem Plage selbst öffentlich versteigern. Die Zusammenkunft ist bei der Spinnerei.

# Hausverkauf.

Die untere Hälfte eines zweistöckigen Hauses mit Scheuer, Stall und Hofplatz, in Mitte der hiesigen Stadt, ist unter günstiger Bedingung unter der Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. dieses Blattes.

# Ladenmädchen-Gesuch.

Ein einfaches Mädchen wird sogleich oder bis Johanni gesucht von **Metzger Bodenweber in Freiburg.**

# Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne jetzt **Eisenbahnstraße 49** gegenüber dem Bahnhof. **Freiburg. Fritsch, Rechtsanwalt.**

# Ordentliche Hechler

finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der **Mechanischen Wundfadenfabrik Oberacker.** **4,115,000 Mark** getheilt auf Hypotheken auszuweisen. Zinsfuß nicht über 4 1/2%. Kaufschillinge werden schon mit 1% Nachlaß übernommen. Näheres unter Einwendung von **Verlagsscheinen u. s. w. durch Urban Schmitt, Hypotheken-Geschäft, Blumenstraße 4, Karlsruhe.**

# Holz-Versteigerung.

Von Groß-Bezirksforst Emmendingen werden von Wegflächenaushebungen in den diesseitigen Domänen-Waldungen nachstehende Hölzer mit einem Zahlungs-Termin bis 1. Oktober d. J. oder bei Baarzahlung in vier Wochen mit 2% Rabatt öffentlich versteigert: **Dienstag den 12. Juni 1883, Distrikt Allmendbuch bei Segau.** 4 Stamm eichenes, 11 Stamm tannenes Nuthholz, 5 Stück tannene Säglöße, 20 Stück tannene Stangen; 10 Ster eichenes Kestledenhholz 8 Fuß lang; 6 Ster buchenes, 6 Ster eichenes, 51 Ster tannenes Scheitholz; 4 Ster buchenes, 35 Ster tannenes und 14 Ster gemischtes Prügelholz; 300 Stück gemischte und 200 Stück tannene Wellen. 1 Loos Schlag-Abraum.

**Mittwoch den 13. Juni 1883, Distrikt Hefelbach bei Zhenenbach.** 49 Ster buchenes, 4 Ster tannenes Scheitholz; 46 Ster buchenes, 4 Ster tannenes Prügelholz; 900 Stück buchene, 100 Stück tannene Wellen. 1 Loos Schlag-Abraum. 24 Stamm tannen Bau- und Nuthholz und 6 Stück tannene Klöße. Zusammenkunft jeweils **9 Uhr** im Holzschlag.

# Holz-Versteigerung.

Am **Montag, den 11. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr**, wird im **Stubenwirthshaus zu Segau** 34,66 Ster schön buchenes Scheitholz (Harr-competenzholz) gegen Bürgschaftleistung mit Borgfrist bis zum 1. Oktbr. d. J. öffentlich versteigert. **Segau, den 1. Juni 1883. Das Bürgermeisteramt.** Wolfberger.

# Landwirthschaftl. Bezirksverein Emmendingen.

**Sonntag den 10. d. Mts., Nachmittags 2 1/2 Uhr** beginnend, findet in der Bierbrauerei **Namsperger** dahier eine landwirthschaftl. Bezirksversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1) Wahl der Direktion und zweier Mitglieder zum Gauauschuß; 2) Besprechung über Viehzucht, eingeleitet durch Herrn Landwirthschaftslehrer **Ruhn** auf Hochburg. Die Mitglieder des Vereins, sowie die Freunde der Landwirthschaft laden wir zu dieser Besprechung hiermit freundlichst ein. **Emmendingen, 2. Juni 1883. Die Direktion. P. Gsell.**

# Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege wird am **Mittwoch den 13. Juni, Vormittags 11 Uhr**, im Gasthaus zur Sonne in Windenreuth gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert: Eine rohgefederte, großtrachtige Kuh, eine weißgefederte Kalbin, ein Dielenwagen, Pflug und Egge, eine Partie Wagnerholz, altes Eisen und sonst noch verschiedener Hausrath. **Emmendingen, 6. Juni 1883. Haller, Gerichtsvollzieher.**

Mein Lager in **Bettfedern & Flaum**, aller Sorten Spiegel, fertiger completer Betten, Vorhanggalerrien und Beschlag, Herren- und Damenkoffer, in Holz mit Eisen-Beschlag, **Kinderwagen**, von den einfachsten bis zu feinsten, bringe ich in empfehlende Erinnerung. **Carl Hofwog, Sattler & Tapezier.**

**Tbierschutz.** Für Vieh und Pferde ist das **Neue Bremsenöl** von **Albert Saunterweiser, Apotheker in Klosterwald (Hohenzollern)** als einziges Mittel zur Abhaltung von **Bremsen** und **Stechfliegen** bekannt. Dasselbe ist in Gläsern zu 30 Pf., 50 Pf. und 1 Mark zu beziehen von obiger Firma, **außerdem nur allein acht** von der Niederinge für **Emmendingen, Eisenhandlung von Conr. Luz.**

Sicher wirkendes **Fliegenpapier** empfiehlt **A. Dölter's Buchhandlung.**

**Pianos Sparsystem** 20 Mark monatl. Abzahlung. Harmoniums ohne Anzahlung. Nur Prima-Fabrikate. Magazin vereinigt Berliner Pianoforte-Fabriken. **Berlin, Leipzigerstraße 30. Preisverzeichniss gratis und franco. W. Reichelt.**

# Heugras-Versteigerung.

**Samstag, 16. Juni** wird das Heugras ab 10 Morgen Wiesen in Rundingen: Neumatten, Bügen- und Rossmatten mit Borgfrist verkauft. Zusammenkunft **Morgens 8 Uhr** bei den Neumatten. **Vormittags 10 Uhr** ab circa 8 Morgen Wiesen auf dem Wöplinsberg: Einfang-, Kapellenmatten, Kollergraben und Köttel. Zusammenkunft beim Bachthofe. **Montag, 18. Juni** ab 6 Morgen Wiesen im Koch und Lausbühl. Zusammenkunft **Morgens 9 Uhr** bei der Bleiche, nächst Emmendingen. **Wöplinsberg, 8. Juni 1883. Baron Bodman.**

# Heugras-Versteigerung.

**Dienstag den 12. Juni, Vormittags 8 Uhr**, wird auf dem Hofgute des **Johann Georg Grafmüller** in Allmendberg der Heugraserwachs in 26 Loosen öffentlich versteigert. **Emmendingen, 8. Juni 1883. Die Gemeinde Zheningen läßt am Freitag den 15. d. Mts., Mittags 1 Uhr**, im Rathhause daselbst die Herstellung von circa 200 qm. Straßentinnenpflaster öffentlich versteigern, wozu Lusttragende einladet. **Zheningen, den 7. Juni 1883. Der Gemeinderath. Ehler, Bürgermeister.**

# Pflastererarbeit-Versteigerung.

Die Gemeinde Zheningen läßt am **Freitag den 15. d. Mts., Mittags 1 Uhr**, im Rathhause daselbst die Herstellung von circa 200 qm. Straßentinnenpflaster öffentlich versteigern, wozu Lusttragende einladet. **Zheningen, den 7. Juni 1883. Der Gemeinderath. Ehler, Bürgermeister.**

# Bürger- & Gewerbe-Verein Emmendingen.

In der Sitzung des Vereinsvorstandes vom 5. ds. Mts. wurde auf heute, **Samstag den 9. Juni, abends 7 1/2 Uhr beginnend**, eine außerordentliche **Generalversammlung** anberaumt. **Tagesordnung:** Abänderung der §§ 21, 22 und 35b der Vereinsstatuten. Wir ersuchen beim Hinblick auf die Wichtigkeit des Gegenstandes unsere verehrl. Mitglieder um recht zahlreichere Theilnahme, damit eine sofortige Entscheidung zur Möglichkeit wird. Nach erfolgtem Schluß der Generalversammlung findet noch Beratung bezügl. des projektirten gemeinschaftlichen Ausfluges statt. **Der Vorstand.**

**Sämmtliche Farben** trocken in Pulver und in Oel gerieben fertig zum Anstrich, sowie Firnisse, Pinsel etc. empfiehlt **W. Reichelt.**

Bestellungen sind auswärts bei Kaiserl. Postanstalten und im hies. Postbureau bei den Postboten zu 1 Mk 25 Centen jährlich zu machen.

# Hochberger Botte.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt für die Aemter Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch. **Nr. 68. Dienstag, 12. Juni 1883.**

## Politische Tagesübersicht.

Der Kaiser hat sich nach Gms begeben, wo er bis Anfang Juli zu bleiben gedenkt. Daraus erfolgt ein etwa 8-10 Tage dauernder Aufenthalt auf der Mainau und dann die Fahrt nach Gastein, wo der Kaiser etwa am 12. Juli eintreffen wird. Nach vierwöchentlichem Kurgebrauch daselbst würde er in der ersten Hälfte des August wieder in Berlin eintreffen. — Die Kaiserin Augusta ist wieder in Coblenz eingetroffen. Am 5. ds. hatte v. Bennigsen eine längere Unterredung mit dem Reichskanzler, wobei dieser mit Rücksicht auf die kaiserliche Politik auf der Durchberathung des Haushaltes von 1884/5 bestand. Erweise sich der Reichstag für beschlußunfähig, so würde er aufgelöst werden, wobei er sich allerdings nicht verhehle, daß die extremen Parteien gewinnen würden. (Sont lagte der Kanzler sehr über sein schlechtes Befinden und Schlaflosigkeit.) Die Budgetkommission des Reichstages hat die Berathung des Haushaltes für das Jahr 1884/85 beendet. In Folge verschiedener Abträge bei den Ausgaben und gleichzeitiger Höher-Ansetzung der Einnahmen schließt der Haushalt mit 18 1/2 Millionen günstiger ab, so daß die Matricularbeiträge, die Anfangs mit 10 Millionen höher, als pro 1883/84 angelegt waren, sich jetzt um 8 1/2 Millionen niedriger, als pro 1883/84 stellen. — Der Reichstag hat in dritter Lesung die Zuckereuervorlage (Steuervergütung) angenommen. Das Abgeordnetenhaus hat ferner am 5. ds. die Canalvorlage in zweiter Lesung nach dem Antrage Hammacher mit der großen Majorität von 228 gegen 111 Stimmen bei namentlicher Abstimmung angenommen. Es handelt sich dabei um den Bau eines Schiffahrts-Canals zur Verbindung des Rheins mit der Ems, Weser und Elbe und sollen zunächst für die Strecke von Dortmund nach der unteren Ems in Gemäßheit der vom Minister der öffentlichen Arbeiten festzustellenden Projekte der Regierung 16 Millionen zur Verfügung gestellt werden. Der Rittim Centrum, der bisher allen Witterungs- und Temperatureinflüssen Trost geboten, scheint nunmehr, nach einem kürzlich im Abgeordnetenhaus zwischen Windhorst und Schorlemer stattgehabten Wortgefecht, ernsthafte Risse bekommen zu haben. Es war bei Gelegenheit der Canalverhandlung, als Windhorst gegen Schorlemer mit „freundlicher Miene“ die Anspielung machte, derselbe habe sich wohl nur äußerlich zum Canalfreund umgewandelt, während sein Antrag in Wahrheit eine Dynamitpatrone sei, die er hineinschiebe. Schorlemer nahm die Sache in scharfem Ernst, er ging in seiner gewohnten schneidigen Manier gegen Windhorst vor und warf demselben, wie man zu sagen pflegt, den Bittel vor die Füße, indem er erklärte, daß er gar nicht am parlamentarischen Leben hänge und wie er schon jetzt mittheile, mit in dieser Weise droht, überzeuge Dich erst, ob diese Zusammenkunft mit Deiner Nichte nicht eine verabredete war. Fräulein Alvarez, sagte er, sich an diese wendend, „Sie werden es nicht wagen, zu bestreiten, daß Sie selbst es waren, die mir hier dieses Rendezvous gaben. Sie werden es nicht wagen, sage ich.“ „Aber ich wage es!“, rief das junge Mädchen, ihn unterbrechend und aufspringend, ihn mit einem wahrhaft königlichem Blicke weisend, in welchem ihre ihre tiefste Verachtung lag. „Ich bestreite es entschieden, daß ich Sie hierher bestell habe, Graf von Kantarin. Sie haben mich überfallen, als ich hier allein und ihre Gedanken verjunken saß. Sie wollten mich überreden, Sie zu betrachten und als ich es Ihnen abermals abschlug, da drohten Sie wiederholt, mich fortzuschleppen. Sie traten auf mich zu, um mich zu ergreifen, in diesem Augenblicke rief ich den Hüter aus.“ Graf Eugen schien das junge Mädchen durchbohrend zu wollen mit seinen stehenden Augen. Der alte Marquis sekte sich wieder in Postur, warf den Kopf stolz in den Nacken und schritt dann mit geschwungenem Stock auf seinen Nissen zu. „Halt!“ schrie Graf Eugen abwendend den Arm erhebend. „Onkel, ich habe Dir etwas zu sagen, habe Dir ein Bekenntniß zu machen.“ Der alte Herr hielt inne, die furchtbare Aufregung seines Nissen erschien ihm auffällig. „Sie hat es nicht anders haben wollen“, fuhr Graf Eugen fort, während er auf Ciralba zeigte und jetzt alle Vorsicht und Ueberlegung bei Seite ließ. „Ich hatte ihr angeboten, ihr Geheimniß zu verahren, aber sie hat meine Freundschaft abgewiesen. Du sollst jezt Alles wissen Onkel, das Geheimniß dieses unschuldvollen Mädchens — das Geheimniß der Ihen — Alles!“ „O, nein, nein!“ rief Ciralba, vor Schre den zitternd. „Sie können, Sie dürfen nicht reden! Haben Sie Erbarmen!“ Um Eugen's Lippen spielte ein kardonisches Lächeln. Ein triumphirender Blick aus seinen Augen traf den alten Marquis. Der Greis blickte die beiden verwundert an, ohne zu wissen, was er von alledem halten sollte. „Was hat das Alles zu bedeuten?“ fragte er misstrauisch und eifrig. „Es bedeutet, Onkel,“ erwiderte Graf Eugen, seine verzerrten Blicke auf die zusammengekauften Gestalt des gefollerten, jungen Mädchens richtend, „es bedeutet — Soll ich es ihm sagen, Ciralba?“ flücherte er schnell in leisem Tone. „Wißt Du Deinen Vater retten? Noch ist es Zeit!“

aus Gesundheitsrücksichten — Schorlemer sieht sehr gesund aus — ein Mandat zum Reichstag nicht mehr annehmen werde. Man hatte bis dahin im Hause gezwifelt, ob nicht ein Scherz der Sache zu Grunde liege, jetzt war man von dem Ernst überzeugt. Windhorst conferirte, während Schorlemer sprach, eifrig mit seinen getreuesten Anhängern und meldete sich zum Wort, das er auch alsbald erhielt. Windhorst nahm nichts von dem zurück, was er gesagt hatte, seine Entschuldigungen klangen sehr kühl und nüchtern, seiner Stimme aber höte man in der rauhen Färbung, die sie in solchen Momenten annimmt, die innere Erregung und die Tiefe der Erbitterung an, daß im offenen Parlament jemand aus dem Centrum ihm zu trogen wage. Ist es nicht zu verwundern, daß es zwischen zwei so grundverschiedenen Naturen, wie die beiden Centrumsführer nicht schon früher zu offenen Differenzen gekommen ist?

Die mit großer Spannung erwartete kirchenpolitische Vorlage der preussischen Regierung im Kampfe mit Rom ist dem Landtag vorgelegt worden. Sie enthält 6 Artikel. Der erste bestimmt die Aufhebung der Anseignepflicht und des Einspruchsrechts des Staates für die Uebertragung von Seelsorgeämtern, deren Inhaber unbedingt abberufen werden dürfen und für die Anordnung die der Stellvertretung oder Hilfsleistung in einem geistlichen Amte. Nach dem 2ten Artikel findet der Art. 1 auf Pfarramtsverweiser keine Anwendung. Im 3ten Artikel wird die Zuständigkeit des kirchlichen Gerichtshofes aufgehoben für die Berufungen gegen den Einspruch der Regierung bei Uebertragung eines geistlichen Amtes (Paragraph 16 des Gesetzes vom 11. Mai 1873), bei der Anstellung als Lehrer oder zur Wagnahme der Disziplin bei den zur Vorbildung der Geistlichen dienenden kirchlichen Anstalten (Paragraph 12 desselben Gesetzes), ferner bei Ausübung von bischöflichen Rechten oder Verrichtungen in erledigten katholischen Besitzthümern. Nach dem 4ten Artikel tritt an die Stelle des § 16 des Gesetzes vom 11. Mai 1873 die Bestimmung, daß der Einspruch stattfindet, wenn dafür erachtet wird, daß der Anzustellende aus einem dem bürgerlichen oder staatsbürgerlichen Gebiete angehörenden Grunde für die Stelle nicht geeignet sei, insbesondere wenn seine Vorbildung den Vorschriften dieses Gesetzes nicht entspricht. Die Gründe des Einspruchs sind anzugeben. Gegen die Einspruchserklärung kann binnen 30 Tagen beim Kultusminister Beschwerde erhoben werden, bei dessen Entscheidung es sein Bewenden hat. Nach Artikel 5 kommen die Bestimmungen des Gesetzes vom 14. Juli 1880 über die Straffreiheit der Bornahme geistlicher Handlungen in erledigten Pfarreien, sowie in solchen, wo der Inhaber an der Ausübung des Amtes verhindert ist, für alle geistlichen Aemter ohne Rücksicht darauf, ob das Amt besetzt ist, oder nicht, zur Anwendung. Alle den Artikeln 1 bis 4 dieses Gesetzes entgegenstehenden Bestimmungen der Gesetze vom 11. Mai 1873, vom

mit in dieser Weise droht, überzeuge Dich erst, ob diese Zusammenkunft mit Deiner Nichte nicht eine verabredete war. Fräulein Alvarez, sagte er, sich an diese wendend, „Sie werden es nicht wagen, zu bestreiten, daß Sie selbst es waren, die mir hier dieses Rendezvous gaben. Sie werden es nicht wagen, sage ich.“ „Aber ich wage es!“, rief das junge Mädchen, ihn unterbrechend und aufspringend, ihn mit einem wahrhaft königlichem Blicke weisend, in welchem ihre ihre tiefste Verachtung lag. „Ich bestreite es entschieden, daß ich Sie hierher bestell habe, Graf von Kantarin. Sie haben mich überfallen, als ich hier allein und ihre Gedanken verjunken saß. Sie wollten mich überreden, Sie zu betrachten und als ich es Ihnen abermals abschlug, da drohten Sie wiederholt, mich fortzuschleppen. Sie traten auf mich zu, um mich zu ergreifen, in diesem Augenblicke rief ich den Hüter aus.“ Graf Eugen schien das junge Mädchen durchbohrend zu wollen mit seinen stehenden Augen. Der alte Marquis sekte sich wieder in Postur, warf den Kopf stolz in den Nacken und schritt dann mit geschwungenem Stock auf seinen Nissen zu. „Halt!“ schrie Graf Eugen abwendend den Arm erhebend. „Onkel, ich habe Dir etwas zu sagen, habe Dir ein Bekenntniß zu machen.“ Der alte Herr hielt inne, die furchtbare Aufregung seines Nissen erschien ihm auffällig. „Sie hat es nicht anders haben wollen“, fuhr Graf Eugen fort, während er auf Ciralba zeigte und jetzt alle Vorsicht und Ueberlegung bei Seite ließ. „Ich hatte ihr angeboten, ihr Geheimniß zu verahren, aber sie hat meine Freundschaft abgewiesen. Du sollst jezt Alles wissen Onkel, das Geheimniß dieses unschuldvollen Mädchens — das Geheimniß der Ihen — Alles!“ „O, nein, nein!“ rief Ciralba, vor Schre den zitternd. „Sie können, Sie dürfen nicht reden! Haben Sie Erbarmen!“ Um Eugen's Lippen spielte ein kardonisches Lächeln. Ein triumphirender Blick aus seinen Augen traf den alten Marquis. Der Greis blickte die beiden verwundert an, ohne zu wissen, was er von alledem halten sollte. „Was hat das Alles zu bedeuten?“ fragte er misstrauisch und eifrig. „Es bedeutet, Onkel,“ erwiderte Graf Eugen, seine verzerrten Blicke auf die zusammengekauften Gestalt des gefollerten, jungen Mädchens richtend, „es bedeutet — Soll ich es ihm sagen, Ciralba?“ flücherte er schnell in leisem Tone. „Wißt Du Deinen Vater retten? Noch ist es Zeit!“